

Dermatologische Klinik

Psoriasis

oder Schuppenflechte



**UniversitätsSpital
Zürich**

Was ist Psoriasis?

Psoriasis oder auch Schuppenflechte genannt ist eine anlagebedingte, chronisch verlaufende, entzündliche Hautkrankheit. Es stehen heute eine Reihe von wirksamen Behandlungen zur Verfügung, die den Krankheitsverlauf mildern und die Lebensqualität der Betroffenen bedeutend verbessern.

In der Schweiz leiden zirka ein bis zwei Prozent der Bevölkerung an Schuppenflechte.

Wie entsteht Psoriasis?

Die genauen Ursachen der Psoriasis sind unbekannt. Wir wissen heute lediglich, dass die Veranlagung für Schuppenflechte erblich bedingt ist. Eine entscheidende Rolle in der Krankheitsentstehung spielt ein fehlgeleitetes Immunsystem (= Abwehrsystem). Wichtige Zellen in diesem Entzündungsgeschehen sind weisse Blutkörperchen und ihre Abwehrhormone. Beim Ausbruch der Krankheit sind vielfach auslösende Faktoren beteiligt. Hierzu gehören zum Beispiel Infek-

Foto Titelseite: Zeno Cavigelli



Schuppenflechte
an verschiedenen
Körperstellen



tionen, klimatische Bedingungen oder jahreszeitliche Schwankungen, physikalische Reize wie Druck oder mechanische Belastung, psychische Stress-Situationen oder bestimmte Medikamente und Alkohol.

Entgegen der noch heute vereinzelt verbreiteten Meinung ist Psoriasis weder auf mangelnde Hygieneverhältnisse noch auf Fehlernährung zurückzuführen; sie ist auch nicht ansteckend.

Welches sind die Symptome der Psoriasis?

In erster Linie ist die Haut betroffen: zuerst entstehen scharf begrenzte rote Herde, danach verdickt sich die Haut, wird rauh und beginnt zu schuppen. Die am häufigsten befallenen Stellen sind Ellbogen, Knie, Gesässfalte und Kopfhaut.

Einige Patienten leiden zusätzlich an Psoriasis der Finger- und Zehennägeln; in seltenen Fällen entwickelt sich eine Psoriasis-Arthritis, die zu Gelenkbeschwerden führt.

Wie entsteht die Krankheit und wie ist ihr Verlauf?

Die oberste Hautschicht, die Hornhaut, besteht aus abgestorbenen Zellen. Diese werden durch Berührung abgerieben. Die Hornhaut wird deshalb dauernd erneuert. Im untersten Bereich, der sogenannten Basalzellschicht, wachsen die Basalzellen nach und schieben die älteren Zellen nach aussen. Bei einer Psoriasis ist der Wachstumszyklus von Basalzellen stark verkürzt, sodass zu viele Zellen zur Hornschicht stossen. Sie können nicht rasch genug abgestossen werden und bleiben als silbrig glänzende Schuppen an der Hautoberfläche haften.

Schuppenflechte verläuft chronisch mit Schüben, die gehäuft im Herbst oder Winter auftreten.



Wie kann man Psoriasis behandeln?

Grundlage der Behandlung bildet eine sorgfältige Hautpflege.

Wenn dies nicht ausreicht, gelangen heute, je nach Ausprägung der Psoriasis, unterschiedliche Ansätze zur Anwendung: Licht- und Badetherapien (Balneotherapie) und äusserlich anwendbare Medikamente wie Crèmes und Salben; in schweren Fällen kommt auch eine Behandlung mit Tabletten oder Injektionen in Betracht.

Hautpflege und Hautreinigung

Wenn man unter Schuppenflechte leidet, spielt eine sorgfältige Pflege der Haut eine bedeutende Rolle. Es ist darauf zu achten, dass der natürliche Schutzfilm der Haut nicht angegriffen wird. Deshalb sollten möglichst alkalifreie Reinigungslotions oder rückfettende Duschöle verwendet werden. Bäder mit Öl- oder Salzzusatz haben sich ebenfalls sehr bewährt: sie lösen Schuppen und dämpfen den Entzündungsprozess der Haut. Wichtig ist, die Haut nach der Reinigung zu fetten, sei dies mittels Salben oder Crèmes.

Äusserlich anwendbare, topische Behandlungen: Lokal- und Lichttherapien

Lichttherapien

Es hat sich gezeigt, dass Behandlungen mit UV-Licht eine deutliche Verbesserung bringen. Heute werden insbesondere Bestrahlungen mit Schmalspektrum-UVB-Licht verwendet. Beim Schmalspektrum-UVB-Licht wird nur der psoriasiswirksame UVB-Anteil im Wellenlängenbereich um 311 nm eingesetzt. Daneben kann auch eine kombinierte Behandlung mit UVA und Psoralenen (lichtempfindliche chemische Zusätze) zu bedeutender Besserung der Psoriasis führen.



Kombination von Bäder-Licht- und Salbenbehandlung

Eine weitere gut bewährte Behandlung ist die sogenannte Balneophoto- oder Photosoletherapie; es handelt sich dabei um die Kombination von Salzbädern mit einer anschließenden Bestrahlung mit Schmalpektrum-UVB-Licht. Die Resultate sind mit einer Klimatherapie am Toten Meer vergleichbar.

Weitaus am häufigsten wird Schuppenflechte mit Salben, Crèmes und Lotionen behandelt.

Folgende Substanzen kommen zur Anwendung:

- **Salicylsäure**

Hilft vor allem, die Schuppen vor der eigentlichen Behandlung abzulösen.

- **Urea (Harnstoff)**

Ist in vielen Präparaten enthalten; Urea hemmt Entzündung sowie Juckreiz und ist ein natürlicher Feuchthaltefaktor.

- **Kortison**

Kortison ist ein sehr potenter Entzündungshemmer. Früher war es gefürchtet wegen seiner Nebenwirkungen bei längerer Anwendung. Die neuen

Kortisonpräparate sind jedoch meist gut verträglich, wenn sie korrekt angewendet werden. Für viele Patienten bieten sie einen grossen Nutzen (Vorsicht ist bei Anwendung im Genitalbereich und bei Kindern geboten). Ihr Arzt wird Sie umfassend informieren.

- **Vitamin-D-Derivate**

Vitamin D reduziert die hohe Teilungshäufigkeit der Hautzellen, die für die Schuppung verantwortlich sind; aktuell sind drei vergleichbare Präparate im Handel: Tacalcitol, Calcitriol und Calcipotriol. Alle Präparate haben sich als sehr wirkungsvoll erwiesen. Seit kurzem ist eine Kombination von Calcipotriol und Kortison erhältlich. Vitamin-D-Präparate gibt es als Salben, Crèmes und Lotionen für Körper und Kopfhaut. Zu beachten sind gewisse Höchstmengen in der wöchentlichen Anwendung, da Vitamin D, nachdem es vom Körper aufgenommen worden ist, Kalzium frei setzt.

- **Dithranol (Cignolin)**

Dithranol setzt man seit Anfang des letzten Jahrhunderts mit Erfolg in der Psoriasisbehandlung ein. Es wird meist unter stationären Bedingungen in

Kombination mit UV-Licht und Schwefel- beziehungsweise Teerbädern verabreicht. Über die lange Anwendungszeit hat sich Cignolin als sehr sicheres und wirksames Medikament erwiesen. Seine reizende Wirkung sowie die Färbung von Wäsche sind der Grund, dass es meist nur im Rahmen einer stationären Behandlung angewendet werden kann.

- **Vitamin-A-Derivate**

Zum Beispiel Zorac (Tazaroten) in Crèmeform, führen ebenfalls zu einer verminderten Wachstumsrate der Hautzellen und damit zu einer Besserung.

- **Biologicals oder sogenannte Immunmodulatoren**

Seit kurzem ist eine neue Generation von Eiweißstoffen, welche spezifisch die Psoriasisentzündung hemmen, erhältlich. Diese Produkte haben sich bei mittelschwerer bis schwerer Psoriasis als sehr wirkungsvoll erwiesen.

Vereinzelt kommen auch heute noch Teerpräparate zum Einsatz.

Innerlich anwendbare Medikamente (systemische Therapien)

Bei schweren Symptomen, insbesondere wenn auch die Gelenke betroffen sind, helfen innerliche Behandlungsansätze.

Hierfür setzt man heute folgende Substanzen ein: Methotrexat, Retinoide, Ciclosporin und Fumarate (in der Schweiz nicht zugelassen).

Sie sollten wegen möglicher Nebenwirkungen nur verschrieben werden, wenn andere Behandlungen erfolglos geblieben sind.

Alternative Behandlungsmethoden

Sie bedürfen einer kritischen Evaluation. In Einzelfällen können sie ihre Berechtigung haben. Die Erfolgchancen der verschiedenen Methoden hängen stark vom individuellen Patienten ab.

Was bietet Ihnen unsere Klinik?

Nach einer sorgfältigen Diagnose entscheiden Sie zusammen mit dem Ärzte-Team, welche Behandlungen für Sie am erfolgversprechendsten sind. Es kann vorkommen, dass die gewählte Therapie noch nicht vollumfänglich den erwarteten Erfolg bringt. Dann werden unsere Ärzte mit Ihnen Alternativen besprechen.

Die Entwicklung neuer Behandlungsstrategien hat weitere Möglichkeiten eröffnet, die wir Ihnen zum Teil im Rahmen klinischer Studien anbieten können.

Ambulante Behandlung

Wenn Sie an relativ **milden Symptomen** leiden, bietet Ihnen das Ärzte-Team ambulant eine umfassende Beratung und verschreibt Ihnen nach Bedarf äusserlich anwendbare Medikamente oder Präparate zur Hautpflege.

Lichttherapien

In der Lichtabteilung führen wir – wie auch Dermatologen in der Praxis – sowohl UVB-Schmalspektrum-

als auch PUVA-Ganzkörper-Therapien durch. Weitere Bestrahlungsgeräte, die UVB- oder UVA-Licht freisetzen, stehen für Hände und Füße zur Verfügung; so beispielsweise Lichttherapien mit Schmalspektrum UVB-Strahlen, unter selektiver Verwendung der wirksamen UVB- Strahlen bei der Psoriasis (311 nm). Typischerweise erfolgt die Behandlung dreimal pro Woche, über sechs bis acht Wochen.

Röntgenweichstrahl-Therapie

Mit der Röntgenweichstrahl-Therapie können schwierige Problemstellen wie Nägel sicher behandelt werden.

Teilstationäre Behandlung

Bei **mittelschweren bis schweren Symptomen** bietet Ihnen unsere **Tagesklinik** folgende Dienstleistungen:

- Tuchtherapie: Behandlung der gesamten Haut mit bei Psoriasis bewährten Salben/Crèmes mit anschließender zirka einstündiger Einwirkphase im Tuch.
- Balneophoto-Therapie: Kombination der Lichttherapie mit Schmalspektrum UV-B und einem Bad in 15% Sole (= Salz).

Unser Pflegepersonal ist speziell dermatologisch geschult und setzt alles daran, dass Sie während der Behandlung kompetent betreut werden und sich bestmöglich entspannen können.

Stationäre Behandlung

In seltenen, **schweren Fällen** hat es sich als sinnvoll erwiesen, die Patienten während einiger Wochen bei uns auf der stationären Abteilung zu behandeln.

Insbesondere die bewährte Cignolinbehandlung erfolgt stationär.

Unsere Klinik hat grosse Erfahrung in der Behandlung von Patienten mit Schuppenflechte. Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass sich sowohl das ärztliche als auch das Pflegepersonal kontinuierlich weiterbildet, um auf dem modernsten Stand der Behandlungsmöglichkeiten zu bleiben.



Patientenorganisationen

Selbsthilfeorganisationen können insbesondere bei chronischen Krankheiten für die Betroffenen eine wertvolle Unterstützung im Umgang mit der Erkrankung sein.

Unsere Klinik pflegt einen engen Kontakt zur Schweizerischen Psoriasis- und Vitiligo-Gesellschaft (SPVG, www.spvg.ch). Die SPVG koordiniert verschiedene Regionalgruppen von Selbsthilfegruppen, organisiert Informationsveranstaltungen und gibt mehrmals jährlich ein Bulletin mit aktuellen Berichten und Entwicklungen über die Behandlung der Psoriasis heraus.

Eine detaillierte Broschüre über Psoriasis mit dem Titel «Psoriasis verstehen» gibt zudem ausführliche Informationen über die Krankheit und wertvolle Tipps für den Alltag.

Kontaktadresse

Schweizerische Psoriasis- und
Vitiligo-Gesellschaft (SPVG)
Gryphenhübelweg 38, Postfach 345, 3000 Bern 6
spvg@bluewin.ch, www.spvg.ch

Praktische Hinweise

Anmeldung: Wünschen Sie eine Konsultation in unserer Klinik?

Lassen Sie sich von Ihrem Hausarzt oder Hautarzt überweisen oder melden Sie sich direkt über unsere Poliklinik an:

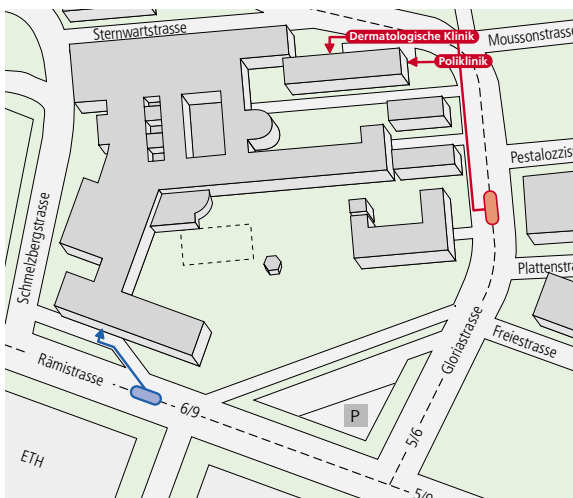
Telefon 044 255 31 55

Telefax 044 255 45 49

On-line Anmeldung für Patienten:
www.dermatologie.unispital.ch

So finden Sie uns

UniversitätsSpital Zürich
Dermatologische Klinik
Gloriastrasse 31
8091 Zürich
www.dermatologie.unispital.ch



- ▶ Eingänge Dermatologische Klinik / Poliklinik, Gloriastr. 31
Ab Zürich HB mit Tram Nr. 6 und ab Bellevue mit Tram Nr. 5 bis Haltestelle Platte.
- ▶ Haupteingang UniversitätsSpital, Rämistrasse 100
Ab Zürich HB mit Tram Nr. 10 und ab Bellevue mit Tram Nr. 9 bis Haltestelle ETH/Universitätsspital.

